

# Familiengottesdienst zu Karneval | Fasching | Fastnacht

JA sagen

## *Eingangslied (zum Beispiel)*

Immer und überall  
Einfach spitze, dass du da bist

## *Kreuzzeichen Begrüßung*

Schön, dass ihr da seid! So viele verkleidete Menschen sehe ich hier. Wie toll ihr ausseht!

Wisst ihr was, ich verkleide mich auch:

*Setzt sich eine Krone auf und legt sich einen Umhang um (evtl. aus dem Sternsingerfundus)*

Erkennt ihr, als was ich mich verkleidet habe? Richtig. Ich wäre so gern König / Königin. Dann könnte ich immer alles bestimmen. Ich könnte alles entscheiden: Ob ich morgens aufstehe oder lieber noch liegen bleibe, was ich zu essen haben will und was ich überhaupt so machen will heute. Und alle fänden mich toll. Mensch, heut bin ich einfach mal der König / die Königin. Das ist doch super.

## *Kyrie*

Jesus, manchmal will ich alles. Und sofort. Herr erbarme dich.

Manchmal verstecke ich mich lieber und zeige nicht, was ich kann. Christus erbarme dich.

Du schaust mit liebevollem Blick auf uns. Herr erbarme dich.

## *Tagesgebet*

Gott, du siehst in die Herzen der Menschen. Du siehst die Möglichkeiten und Grenzen.

Mache unser Herz weit und öffne unsere Ohren für deine Botschaft und unsere Mitmenschen.

Amen.

## *Lied (Halleluja)*



## Bibeltext

*Lk 6,39-42 (Evangelium vom Tag, leicht gekürzt):*

Jesus sprach in Gleichnissen zu den Menschen: Kann etwa ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen?

Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht?

Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann kannst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.

## Auslegung und Deutung

Lasst uns jetzt nochmal genauer auf eure Verkleidungen schauen. Bist du ein/e ... Warum hast du dich denn als ... verkleidet? Was kannst du als ... besonders gut?

*(Evtl. können die Kinder auch etwas vormachen, was ihre Kostümierung ausmacht, z. B. schnell rennen und Feuer löschen wie ein Feuerwehrmann / eine Feuerwehrfrau oder formvollendet tanzen wie eine Tänzerin / ein Tänzer.)*

Der König / die Königin mischt sich ein:

Hey, habt ihr mich vergessen? Den König / die Königin? Ich kann das sowieso alles viel besser.

*Er / Sie versucht, die von den Kindern genannten / gezeigten Dinge der Kinder nachzumachen, scheitert aber. König/in überlegt laut:*

Als König/in bin ich doch Chef/in und dann muss ich alles können. Dann weiß ich auch alles besser als die anderen, und sage allen, wo's langgeht. Als König/in bin ich natürlich perfekt! Ich kann alles, weiß alles und darf alles. Deshalb kann ich ja auch über andere bestimmen. Ihnen sagen, was sie tun sollen.

Stimmt gar nicht? Du konntest schneller rennen/besser tanzen etc. als ich?

Das ist mir egal und außerdem kann der da hinten das bestimmt noch schlechter als ich.

*(Zeigt auf eine andere Person des Vorbereitungsteams)*

Andere Person: Hey König, hast du vorher nicht zugehört, was wir aus der Bibel vorgelesen haben? Du sollst nicht nach dem Splitter im Auge des anderen schauen, sondern nach dem Balken in deinem eigenen Auge.

König: Häh? Versteh ich nicht.

Andere Person: Na, du sollst dich nicht daran stören, dass jemand anderes etwas nicht so gut macht, oder wie du bei mir gerade gesagt hast „Der kann das bestimmt noch schlechter als ich“, sondern sollst zuerst mal schauen, ob du gerade etwas machst, was vielleicht nicht nett oder gut zu anderen ist.



König: (Grummelt geknickt) Ach so...

Andere Person: Du brauchst den Kopf nicht gleich hängen zu lassen. Was kannst du denn gut? (*König/in überlegt kurz*) – Ich kann gut rechnen. Das ist wichtig, wenn man König/in ist – ich muss ja mein Geld und meine Schätze zählen können. Und ich kann gut planen – wie man z.B. ein Fest organisiert. Und ich kann gut vor vielen Leuten reden. Das müssen Könige auch können.

Hey, das kann ich ja alles auch im „echten Leben“ richtig gut. Da ist es toll, dass ich gut rechnen und planen und reden kann. Aber im echten Leben bin ich einfach ich. Da würden mich Krone und Mantel oft nur stören. (*Krone und Mantel ausziehen*)

Im echten Leben muss ich auch nicht alles können und ich sollte auch nicht denken, dass ich deshalb was Besseres bin. Niemand kann und weiß und darf einfach alles.

Ich möchte die nächsten Tage mal schauen, was andere gut können: Sachen, die ich vielleicht nicht so gut kann, wie malen und singen zum Beispiel, da bin ich ganz schlecht drin. Und ich möchte versuchen, mit dem, was ich gut kann, andere zu unterstützen, die sich damit schwertun. Wäre doch prima, statt neidisch zu sein, sich darüber zu freuen, dass Gott jedem von uns ganz unterschiedliche Talente gegeben hat, oder? Jede und jeder ist für Gott ganz wertvoll und niemand mehr wert als andere – das vergessen wir Menschen leider manchmal. Gott sagt zu allen von uns ganz kräftig „JA – du bist richtig gut, genau so, wie du bist. Mit allem was du kannst, aber auch mit dem, was du nicht und noch nicht kannst“. Ist das nicht klasse? Macht Ihr mit?

## Lied

Kindermutmachlied (Text und Melodie: Andreas Ebert)



## Fürbitten

**Guter Gott,**

- Wir bitten dich für alle Menschen, die in diesen Tagen fröhlich und friedlich miteinander feiern. Schenke ihnen schöne Momente und Begegnungen.  
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Wir bitten dich für alle Menschen, die gerade traurig sind und sich nicht freuen können. Tröste sie und gib ihnen Menschen, die für sie da sind.  
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Wir bitten dich für uns, wenn wir uns überschätzen. Gib uns ein offenes Herz, dass wir achtsam mit unseren Mitmenschen umgehen.  
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Wir bitten dich für uns, wenn wir uns klein fühlen und unsere Fähigkeiten nicht erkennen. Schenke uns Vertrauen in uns selbst.  
Wir bitten dich, erhöre uns.



*Vater unser*

*Friedensgruß*

*Segen*

Gott, manchmal wären wir gerne anders. Du aber kennst uns.  
Mit allem, was uns ausmacht.  
Immer bist du da und sagst JA zu uns. In diesem Vertrauen dürfen wir sein.  
So segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.



*Abschlusslied (zum Beispiel)*

Ob ich sitze oder stehe (Von allen Seiten umgibst du mich)  
Herr, wir bitten, komm und segne uns

*Info und Anmeldung zur Aktion 2025 "7 Wochen Ja! sagen"*

[www.elternbriefe.de/7wochen](http://www.elternbriefe.de/7wochen)

